

Wehrmacht unter Hitlergeneralen, für die „Politik der Stärke“, der Drohungen und der Kriegsprovokationen eintritt. Wie weit das geht, dafür nur zwei Beispiele:

Der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Alfred Gleisner aus Unna in Westfalen wandte sich am 25. März 1954 in der „Oifenbacher Post“ gegen die allgemeine defensive Stimmung, die daher komme, daß mehr oder weniger autorisierte amerikanische Generale vom deutschen Aufmarschgebiet oder vom deutschen Niemandsland oder von der Igelbildung in der Norddeutschen Tiefebene reden. Die bekanntgewordenen Fragmente des NATO-Generalstabsplans, die mit dem Rückzug in das Alpen- und Pyrenäenmassiv rechnen, sowie der Bau von Sprengkammern in Brücken würden ebenfalls wenig Zuversicht aufkommen lassen. Er fordert die Mitwirkung der Gewerkschaften am Aufbau der neuen Wehrmacht, um dann schließlich zu schreiben:

„Die Bedeutung des Gemeinsamen und des Gleichermaßen kann aber gerade vom deutschen Soldaten besonders eingeschätzt werden, weil wir die bisher einzige und wirkliche Europaarmee hatten. Wir wissen diesen Wert real und objektiv einzuschätzen.“

Dieser sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete sieht also genau wie jeder x-beliebige SS-General in der Hitlerwehrmacht die erste Europaarmee. Ob er mit seiner realen und objektiven Einschätzung ihres Wertes meint, daß der zweiten Europaarmee ihre Niederlage ebenso sicher ist wie der ersten, ist bei ihm vielleicht zweifelhaft, für uns aber absolut gewiß. Allerdings ist auch gewiß, daß der Krieg einer solchen zweiten Europaarmee auf deutschem Boden für das deutsche Volk zu einer noch unvergleichlich schlimmeren Katastrophe werden müßte als der Krieg der Hitlerschen Europaarmee.

Das zweite Beispiel: Der ehemalige Hamburger Senator Professor Schiller verlangt nicht nur eine Zustimmung zur EVG und zur Wehrmacht, sondern obendrein noch eine Initiative der SPD für die direkte Beteiligung der Hitlergenerale am Oberkommando der NATO-Armee. Das ist nichts anderes als die Forderung nach der Kommandogewalt der deutschen Militaristen über alle anderen Kontingente der Europaarmee, die unvermeidlich zu einer Gefahr für alle europäischen Völker und nicht zuletzt für die westdeutsche Bevölkerung werden müßte.

Eben gegen dieses militaristische Politikanten tum setzen sich immer